

Protokoll Generalversammlung Verein Dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung

Freitag 16.4.2021 – Verner´s Biobauernhof Bartholomäberg

09:00 – 11:15 Uhr

TeilnehmerInnen:

Siehe Anhang

Tagesordnung:

1. Begrüßung
 - a. Begrüßung insbesondere der neuen Mitglieder
 - b. Ablauf und Genehmigung Protokoll der letzten GV
2. Rückblick:
 - a. Erfolge und Meilensteine der letzten Jahre
 - b. Etablierte Angebote und Dienstleistungen des Vereins
3. Entlastung Budget 2018 und 2019 und 2020
4. Wahl des Vorstandes und der Rechnungsprüfer
5. Präsentation Nahversorgerbericht 2020
6. Weiterentwicklung der Nahversorgerförderung
7. Ausblick 2021/22
 - a. Kernleistungen / Öffentlichkeitsarbeit / Kooperationen
8. Allfälliges

Dorfleben

Verein Dörfliche Lebensqualität
und Nahversorgung



1 Begrüßung

Der Obmann Rainer Duelli eröffnet die Sitzung. Er bedankt sich bei den TeilnehmerInnen für das Kommen, trotz des langen Weges. Die eindrucksvollen Räumlichkeiten und die köstlichen Produkte des Biohofes sind es Wert, den Weg auf sich zu nehmen. Er bedankt sich bei Doris und Harald Bitschnau für die Gastfreundschaft.

Er stellt die Beschlussfähigkeit fest. In einem weiteren Schritt wird das Protokoll der letzten Generalversammlung einstimmig genehmigt.

Der Obmann stellt die Tagesordnung vor und übergibt dann für den Tagesordnungspunkt 2 das Wort an den Geschäftsführer Karl-Heinz Marent.

2 Rückblick: Erfolge und Meilensteine Highlights 2019/20

Eröffnung und Absicherung Dorfläden

Am 29.1.2019 wurde der neue Dorfladen in Partenen offiziell eröffnet. Ein weiterer Meilenstein in der Erhaltung und Erneuerung unserer Dorfläden.

Bürgermeister Sandrell weist auf die Bedeutung der Dorfläden hin und betont auch die Wichtigkeit dieser Einrichtungen für den Tourismus. Trotz aktueller Schwierigkeiten ist er zuversichtlich, dass gute Lösungen für die Weiterführung gefunden werden.



Eröffnung Dorfladen Partenen (29.1.2019)

Intensive Beratung von Gemeinden

Über 14 Gemeinden pro Jahr konnten verstärkt zu den Themen Lebensqualität und Nahversorgung begleitet werden.

Bürgerstammtische und Befragungen

Schon im Jahr 2019 fanden einige Bürgerstammtische mit hoher Beteiligung der BürgerInnen statt.



Bürgerstammtisch Fontanella 2019

Auch im Jahr 2020 konnten trotz Corona Bürgerstammtische und Befragungen durchgeführt werden, wenngleich einige verschoben werden mussten.

Grundsätzlich sehr positive Erfahrungen und hohe Resonanz. Das Thema Nahversorgung und Lebensqualität interessiert und bewegt die BürgerInnen.

Sibratsgfäll: Bürgerstammtisch 9.1.2020

Fraxern: Bürgerstammtisch 22.1.2020 inkl. Befragung

Damüls: Bürgerstammtisch 1.9.2020 inkl. Befragung

Schröcken: Vorbereitung (dann leider verschoben)

Weiterentwicklung Dorfläden (insbesondere Fraxern und Düns)

*Begleitung des Neubaus
„Dorfladen Düns“*

Bürgermeister Mähr freut sich, dass auch durch die professionelle Begleitung des Vereins, der Neubau auf Schiene gebracht werden konnte. Er lädt die TeilnehmerInnen zum Besuch der aktuellen Baustelle ein.



Weiterentwicklung Läden in Fraxern

Mittels Befragung und Bürgerstammtisch wurde in Fraxern eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die die Weiterentwicklung des „Brotlädeles“ zu einem vollwertigen Nahversorger unterstützt. Ein Konzept wurde erstellt und LEADER Mittel generiert. Die Neugestaltung wurde umgesetzt und der erfolgreiche Betrieb gesichert.

Ein gutes Beispiel für die Mithilfe von BürgerInnen bei der Umsetzung eines Dorfladens.

Der Dorfladen wird vom Lebensmittelladen (Spar Mangold, Weiler) betrieben.



Regionalisierte Ladnertreffen

Dorfladentreffs in Doren, Nenzing und Bartholomäberg

Auf Einladung des Vereins Dorfleben trafen sich am 24.10.2019 (Doren), 7.11.2019 (Nenzing) und am 14.11.2019 (Bartholomäberg) Dorfladen Betreiber zum gemeinsamen Fachaustausch.

Der Verein Dorfleben informierte sich über die aktuelle Situation und konkrete Möglichkeiten der Weiterentwicklung von Unterstützungsleistungen von Gemeinden, Regio und Land Vorarlberg.

Zentrales Anliegen der Dorfläden ist es, die Bevölkerung über die Bedeutung ihres Einkaufs in den Dorfläden zu informieren, den volkswirtschaftlichen Nutzen, den Mehrwert der Dorfläden für die Gemeinden darzustellen und folglich zu einer verstärkten Kundenbindung beizutragen.



Dorfladen BetreiberInnen im Fachaustausch

Teamentwicklung für Dorfläden: Sonntag - Fontanella - St. Gerold

Gemeinsam mit allen MitarbeiterInnen der Dorfläden Sonntag, Fontanella, St. Gerold wurde in einem halbtägigen Seminar der Teamgeist gefördert und die Staffelübergabe der Geschäftsführung begleitet. Gemeinsam wurden Maßnahmen für eine fruchtbringende Zukunft der Nahversorgung geplant.



Teamentwicklung mit den MitarbeiterInnen der Dorfläden Sonntag-Fontanella-St.Gerold

Corona Befragung

Im ersten Lockdown wurde die Situation aller Dorfläden erhoben, um angemessen auf die Krisensituation reagieren zu können. Die Ergebnisse flossen sowohl in die Pressearbeit als auch in die weiterführenden Maßnahmen ein.

Workshop mit Dorfladnern und Fachexperten zur Weiterentwicklung der Nahversorgungsförderung 29.9.2020 in Doren

Auf einem Workshop mit FachexpertInnen wurden auf Basis der Ergebnisse des Nahversorgerberichtes 2020 Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Nahversorgungsförderung erarbeitet. Die Ergebnisse flossen in die Handlungsempfehlungen des Nahversorgerberichtes 2020 ein.

Aufbereitung der Bilanzen der Dorfläden

Alle Bilanzen, die von den Dorfläden zur Verfügung gestellt wurden, wurden in ein Auswertungstool eingearbeitet. Sie ermöglichen in Zukunft eine noch detailliertere Übersicht über die einzelnen Deckungsbeiträge.

Pressearbeit

Die Ergebnisse der Befragung zur Corona Krise (Telefoninterviews im April/Mai 2020) wurden in Form einer Presseaussendung und dem Besuch bei „Neues bei Neustätter“ (29.4.2020) medial aufbereitet.

Pressekonferenz mit Landesrat Tittler im Dez. 2020 zur Präsentation des neuen Nahversorgerberichtes wurde als VLK (Presseaussendung) verschickt



Leitfaden und Modellprojekt zur Lebensqualität (gut leben)

Das Projekt „gut leben“ wurde im Jahr 2019 abgeschlossen. Die Ergebnisse wurden als Broschüre aufbereitet. Dieser Leitfaden gibt den Gemeinden Impulse zur Förderung der Lebensqualität in ihren Dörfern. Sie steht auf der Homepage des Vereins zum Download zur Verfügung.

Weiterführende Aktivitäten zum Thema Lebensqualität und Dorfgemeinschaft wurden und werden derzeit mit der Gemeinde Bludesch durchgeführt. Neben der Befragung der BürgerInnen zum Thema und daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen, werden aktuell auch räumliche Möglichkeiten zur Förderung der Dorfgemeinschaft recherchiert und demnächst umgesetzt.



Austausch und Vernetzung – Fachtagungen

Bodensee Dorfgespräche: Bürgermeister aus der Bodenseeregion tauschen sich zu verschiedenen Themen aus

Die „Bodensee-Dorfgespräche“ waren ein Angebot zum direkten kollegialen Austausch von Erfahrungen für kleine und mittlere Gemeinden in Vorarlberg, der Ostschweiz und den seenahen Landkreisen Baden-Württembergs. Zum kollegialen Austausch eingeladen wurden Bürgermeister*innen respektive Gemeindepräsident*innen und von ihnen benannte Personen, wie Verwaltungsmitarbeiter/innen, kommunale Akteure und aktive Bürger/innen.

Die Auswahl der bearbeiteten Themen erfolgte auf Basis einer Gemeinde-Umfrage. An dieser Umfrage, die im Januar 2019 durchgeführt wurde, beteiligten sich 108 Gemeinden und Ortsteile aus der Bodenseeregion. Als besondere Herausforderungen wurden drei Themen priorisiert: Wohnen im Alter, Verdichtetes Bauen sowie Digitalisierung.

Bodensee-Dorfgespräche



Projektlaufzeit: 01.12.2018 bis 31.12.2020



- 1. Bodensee-Dorfgespräch**
„Wohnen im Alter im Dorf“
2. Juli 2019 in Doren / Vorarlberg
31 Teilnehmende



- 2. Bodensee-Dorfgespräch**
„Verdichtet Bauen im Dorf“
19. September 2019 in Muolen / St. Gallen
36 Teilnehmende



- 3. Bodensee-Dorfgespräch**
„Digitalisierung im Dorf“
21. Januar 2020 in Amtzell /Lkr. Ravensburg
27 Teilnehmende



IBK | grenzenlos | kreativ | vernetzt

Mit diesen Schwerpunkten wurden im halbjährlichen Rhythmus drei eintägige Veranstaltungen in den teilnehmenden Regionen durchgeführt.

1. Bodensee-Dorfgespräch "Wohnen im Alter im Dorf"

Die erste Veranstaltung zum Thema „Wohnen im Alter im Dorf“ fand am Dienstag, den 2. Juli 2019 von 10 bis 17 Uhr in der Vorarlberger Gemeinde Doren statt. Neben guten Beispielen aus Doren und weiteren Vorarlberger Gemeinden wurden auch Beispiele aus der Ostschweiz und aus Süddeutschland präsentiert. Zusammen



mit dem Input externer Expert*innen wurden sie als Grundlage für den Erfahrungsaustausch genutzt. Das Thema „Wohnen im Alter im Dorf“ hat viele Facetten. Ein Ziel der Bodensee-Dorfgespräche war es, diese Zusammenhänge und Wechselwirkungen in den Blick zu nehmen. Neben Fragen der Versorgung und Betreuung (Qualitätskriterien, Kosten und soziale Folgen) spielten auch Fragen der Nahversorgung und der haushaltsnahen Dienstleistungen eine wichtige Rolle. Es gibt in der Bodenseeregion eine Vielzahl von Trägerschaften und ehrenamtlich unterstützten Strukturen, deren Vor- und Nachteile es abzuwägen gilt. (31 TN)

2. Bodensee-Dorfgespräch "Verdichtet Bauen im Dorf - Handlungsmöglichkeiten für die Gemeinde"

Das 2. Bodensee-Dorfgespräch zum Thema "Verdichtet Bauen im Dorf - Handlungsmöglichkeiten für die Gemeinde" fand statt am Donnerstag, den 19. September 2019 von 10 bis 17 Uhr in der Gemeinde Muolen, St. Gallen/Schweiz. Bezahlbares Wohnen - lebendige Ortszentren - stabile Siedlungsgrenzen: Mit diesen Stichworten lassen sich die Herausforderungen in der Siedlungsentwicklung beschreiben. Diskutiert und in Good-Practice-Beispielen beleuchtet wurden dabei folgende Themen: Zentrumsentwicklung, Ortsbild und Siedlungsrand; Leerstand und Umnutzung; Alte und neue Wohnformen; Ökologie und Aufenthaltsqualität in der Gemeinde; Steuerungsinstrumente der Gemeinden und die Frage: Wie nehmen wir die Einwohnerinnen und Einwohner mit? (36 TN)

3. Bodensee-Dorfgespräch "Digitalisierung im Dorf"

Das 3. Bodensee-Dorfgespräch fand zum Thema "Digitalisierung im Dorf" am Dienstag, 21. Januar 2020 im Schloss Amtzell (D/Landkreis Ravensburg) statt. Die Gemeinde Amtzell wurde 2018 vom Innenministerium Baden-Württemberg im Rahmen des Wettbewerbs "Digitale Zukunftskommune@BW" ausgezeichnet. Vier Themen standen im Fokus des 3. Bodensee-Dorfgesprächs: Digitalisierungsstrategie, digitale Beteiligungsformen, Grund- und Nahversorgung (von Telemedizin bis Dorfladen) sowie Arbeitsplätze schaffen mithilfe von Digitalisierung. (27 TN)

Umfassende Dokumentationen inkl. Projektbeispielen stehen auf den Internetseiten der Projektpartner zum Download zur Verfügung. Der Abschluss der Veranstaltungsreihe wurde im Rahmen der Feierlichkeiten zu 10 Jahren IBK Kleinprojektefonds durchgeführt



Bgm. Guido Flatz begrüßt die TeilnehmerInnen der Tagung „Wohnen im Alter im Dorf“ in Doren (2.7.2019)

Impulse für das Dorfgasthaus

Aufbauend auf der im Jahr 2018 erstellten Studie rund um das Gasthaussterben in unseren Dörfern, wurde im Walgau unter Begleitung von Johannes Herburger ein Modellprojekt durchgeführt, das Impulse zur Belebung der Gastronomie zum Ziel hatte. Der Austausch untereinander (Wirte Stammtisch) brachte einen wichtigen Knowhow-Transfer, bessere Abstimmungen untereinander und gemeinsame Initiativen hervor (Walgauer Genusswoche).

Walgauer Genusswoche

26. August 2019



Mindestens elf Wirte aus dem Walgau laden Anfang Oktober zur ersten Walgauer Genusswoche. Es soll der kulinarische Auftakt zu vielen weiteren Veranstaltungen werden, bei denen die Walgauer Wirte zukünftig „Fest zusammenarbeiten“.

FOTO: TM-HECHENBERGER

Mit seiner Studie über das Gasthaussterben in Vorarlberg hat der Rankweiler Johannes Herburger viel Staub aufgewirbelt: Im Auftrag des Vereins „Dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung“ hat er unter anderem aufgezeigt, dass vielfach erst mit dem Verlust der Gasthäuser klar werde, was Menschen, die ein Gasthaus betreiben, für ihre Gemeinde und Region leisten. In seinem Studienfazit wirbt er vehement für die Unterstützung der Wirte, rat diesen aber auch zur verstärkten Zusammenarbeit.



Wirte leisten für die Gemeinden und die Region Unglaubliches.
Johannes Herburger, Studienautor

Der Göfner Bürgermeister Thomas Lampert nahm als Gastro-Sprecher der „Regio im Walgau“ den Ball auf und initiierte gemeinsam mit dem Studienautor Anfang des Jahres einen ersten Walgauer Wirtestammtisch. Das Interesse der Wirte war vielversprechend und Geschäftsführer Georg Geutze von der „Wirtschaft im Walgau“ sicherte ebenfalls Unterstützung zu. Bereits beim 4. Wirtestammtisch konnte man sich auf die gemeinsame Durchführung einer ersten Walgauer Genusswoche vom Montag, 30. September bis zum Sonntag, 6. Oktober verständigen.

Jedes Gasthaus entscheidet dabei selbst, welche speziellen Feinheiten in dieser Genusswoche auf der Speisekarte stehen. Die Gäste können aber getrost davon ausgehen, dass sich die Wirte einiges einfallen lassen, um den Gästen speziell in der Genusswoche zu beweisen, welche hohe Qualität die heimische Gastronomie bieten kann.

Zum Redaktionsschluss fix mit dabei waren:

Wirtshaus zum Stern, Satteins
Restaurant Franzoi, Ludesch
Restaurant bluthu, Thüringen
Henslerstube, Dünserberg
Gasthof Rössle, Nenzing
Cafe-Restaurant „Luag ahe“, Dünserberg
Dünser Älpele

Nahversorgerbericht 2020

Ein zentrales Highlight im Jahr 2020 war die Fertigstellung des Nahversorgerberichtes 2020. Durch die nun schon mehrjährige Publikation können Entwicklungen nachgezeichnet und Einflussfaktoren identifiziert werden.

Es ist ein breites Datenmaterial entstanden, das auf Gemeindeebene ausgewertet werden kann. Neben den Strukturdaten der Gemeinden, fließen auch die Geschäftszahlen der Dorfläden und die Rückmeldungen aus den Interviews mit den Dorfläden BetreiberInnen in die Datenauswertung ein.

Der Nahversorgerbericht steht zum Download auf der Homepage des Vereins zur Verfügung. Sieben zentrale Thesen zum Nahversorgerbericht werden noch vorgestellt.

Krisenmanagement, Begleitung von Dorfläden und Gemeinden

Viele der 50 Dorfläden in Vorarlberg können „nur“ durch die finanzielle Unterstützung der Gemeinden und des Landes Vorarlberg überleben. Ein wichtiger Auftrag an den Verein ist es, die Mitgliedsgemeinden dahingehend zu unterstützen, dass sie gemeinsam mit den Dorfläden eine Übersicht über den finanziellen Status des Dorfladens bekommen und Optimierungsmöglichkeiten konkretisieren.



Auch in den Jahren 2019 und 2020 konnten diesbezüglich einige Gemeinden erfolgreich begleitet werden. Gerade in den Tourismus Gemeinden bestanden diesbezüglich große Herausforderungen.

Befragungen in den Tourismusgemeinden mittels Telefoninterviews und online Befragung, sowie die Auswertung aktueller Bilanzen dienten zur Ausarbeitung notwendiger Forderungen in Bezug auf die Unterstützung der Dorfläden.

Nahversorgergipfel mit Landesrat Tittler (8.4.2021)

Auf einem Nahversorgergipfel im Landhaus konnten die Ergebnisse mit den Bürgermeister und Dorfläden Betreibern aus den Tourismusgemeinden gemeinsam mit der Wirtschaftsabteilung und Landesrat Tittler diskutiert werden. Eine Zusage für die Erhöhung der Liquidität durch Akonto Zahlung des Betriebskostenzuschusses konnte erwirkt werden und auch eine ev. Erhöhung des BK-Zuschusses soll individuell auf Basis der Bilanzen für 2021 diskutiert werden.

Weiterentwicklung NV Förderung mit Ladnern und Land

Die Erkenntnisse aus den Ladnertreffen und des Nahversorgerberichtes wurden zu Forderungen in Bezug auf die Weiterentwicklung der NV – Förderung zusammengefasst und im Nahversorgerbericht veröffentlicht (siehe auch diesbezüglicher Tagesordnungspunkt).

Vorarbeiten Marketingkonzept

Auf den Dorfladentreffen wurde einheitlich der Wunsch nach mehr Bewusstseinsbildenden Maßnahmen für den Einkauf im Dorfladen geäußert. Im Jahr 2020 wurden folglich wichtige Vorarbeiten für ein Marketingkonzept erarbeitet. Bisherige Maßnahmen sollen in kommenden Jahren verstärkt werden (Ausbau Homepage, Dorfladen-Blättle, ...).

www.dorfladen-vorarlberg.at



Präsentation aller Dorfläden auf der Homepage



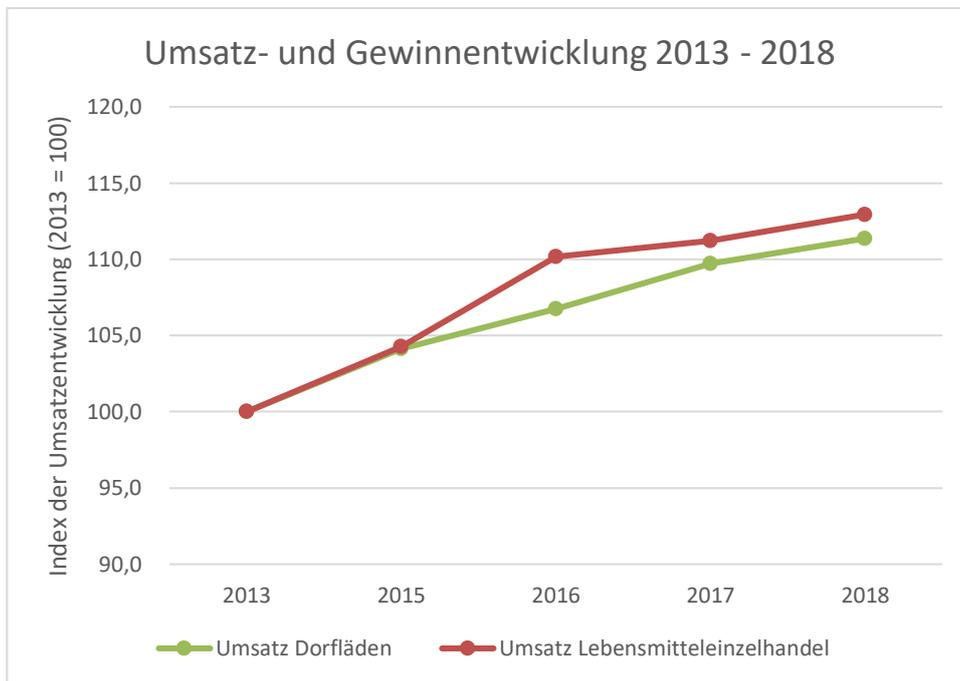
5 Präsentation Nahversorgerbericht 2020

Johannes Herburger präsentiert die Ergebnisse des Nahversorgerberichtes in sieben Thesen zur Nahversorgung. Den gesamten Nahversorgerbericht 2020 gibt es als Download auf der Homepage des Vereins.

Dorfläden sind wettbewerbs- und konkurrenzfähig

Umsatzentwicklung zeigt, dass die Dorfläden mit den großen Playern am Markt mithalten können und nicht abgehängt werden.

Förderungen für die Nahversorgung sind kein verlorenes Geld, sondern Incentives für eine positive Entwicklung unserer Regionen.



Index Umsatzentwicklung von 41 geförderten Dorfläden und Lebensmitteleinzelhandel gesamt von 2013-2018 (Quelle Lebensmitteleinzelhandel: The Nielsen Company, o.J.)

	2013	2015	2016	2017	2018
Umsatz Dorfläden	€ 28,0 Mio.	€ 29,1 Mio.	€ 29,9 Mio.	€ 30,7 Mio.	€ 31,2 Mio.
Umsatz Lebensmitteleinzelhandel	€ 18,7 Mrd.	€ 19,5 Mrd.	€ 20,6 Mrd.	€ 20,8 Mrd.	€ 21,1 Mrd.

Tabelle: Entwicklung Umsatz von 41 Dorfläden und Lebensmitteleinzelhandel gesamt von 2013-2018 (Quelle Lebensmitteleinzelhandel: The Nielsen Company, o.J.)

Dorfläden sind Meister der Anpassung an lokale Gegebenheiten

Dorfläden können sich flexibel an veränderte Situationen anpassen – im positiven wie auch im negativen.

Essenziell ist eine gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde und anderen lokalen Einrichtungen.



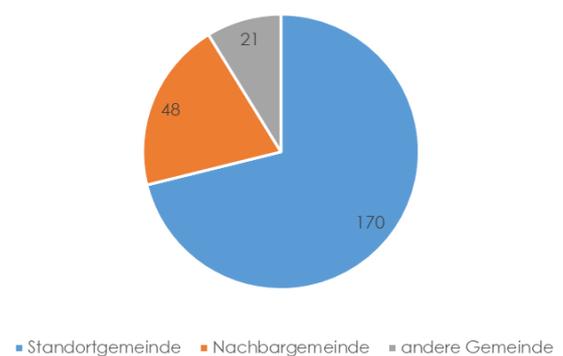
Abbildung 7: Siedlungsstruktur von Schnifis und Sonntag und 500 m-Einzugsbereich (weiße Linie) (Geodaten: Land Vorarlberg, eigene Berechnungen)

Dorfläden sind wichtige Stützen des lokalen Arbeitsmarktes

Dorfläden beschäftigen zahlreiche MitarbeiterInnen in den ländlichen Regionen unseres Landes.

Sie schaffen qualitätsvolle und flexible Arbeitsplätze vor Ort – primär für Frauen, die ansonsten auspendeln müssen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein wichtiges Merkmal dieser Stellen.

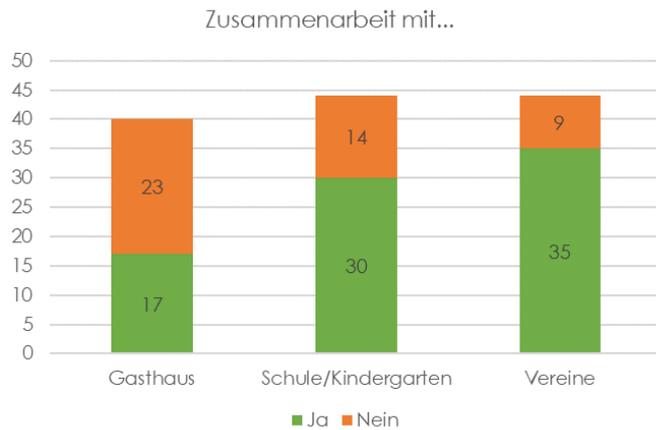
Beschäftigte in 44 befragten Dorfläden



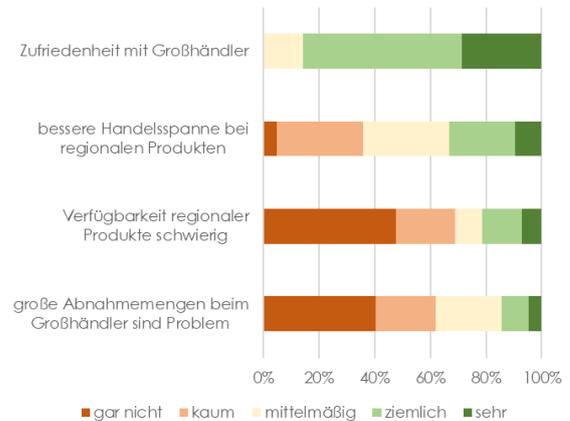
Dorfläden sind ein integraler Bestandteil regionaler Wertschöpfungsketten

Sowohl im vor- als auch im nach-gelagerten Bereich weisen die Dorfläden zahlreiche Verflechtungen in regionalen Wertschöpfungsketten auf.

Brechen die Dorfläden weg, fehlt ein essenzieller und vor allem leicht erreichbar Knoten in diesen Wertschöpfungsketten.



Fragenset zur Sortimentsbeschaffung

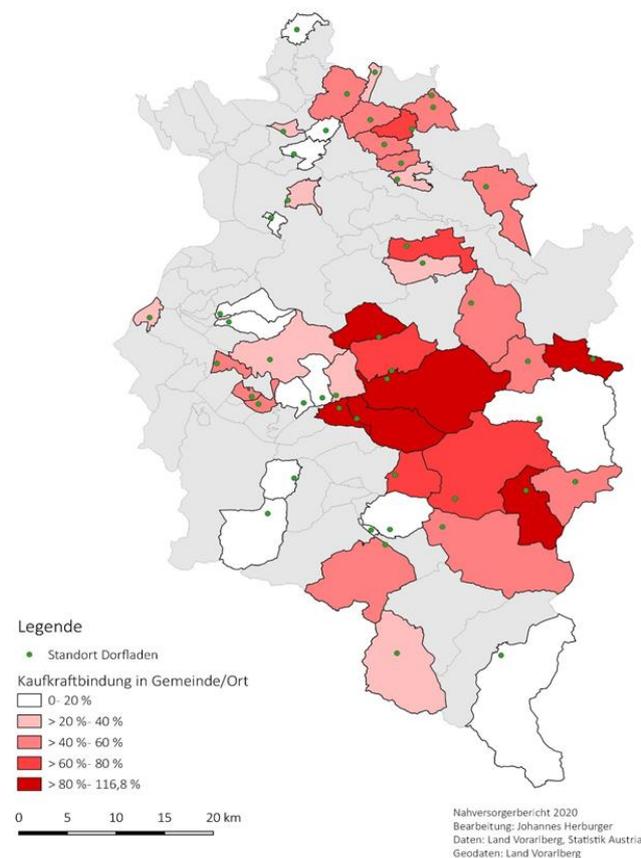


Nahversorgungsförderung ist ein Beitrag zu einer resilienten Regionalentwicklung

Die Corona-Krise hat gezeigt, dass kleinteilige Versorgungsstrukturen gerade in Krisenzeiten unerlässlich sind. Gäbe es die Nahversorgungsförderung nicht wären weite Teile des Landes ohne funktionierende Nahversorgung dagestanden.

Dorfläden erfüllen daher eine wichtige Rolle in Bezug auf zukünftige Herausforderungen wie etwa den demographischen Wandel.

Kaufkraftbindung in Dorfläden-Gemeinden, 2018

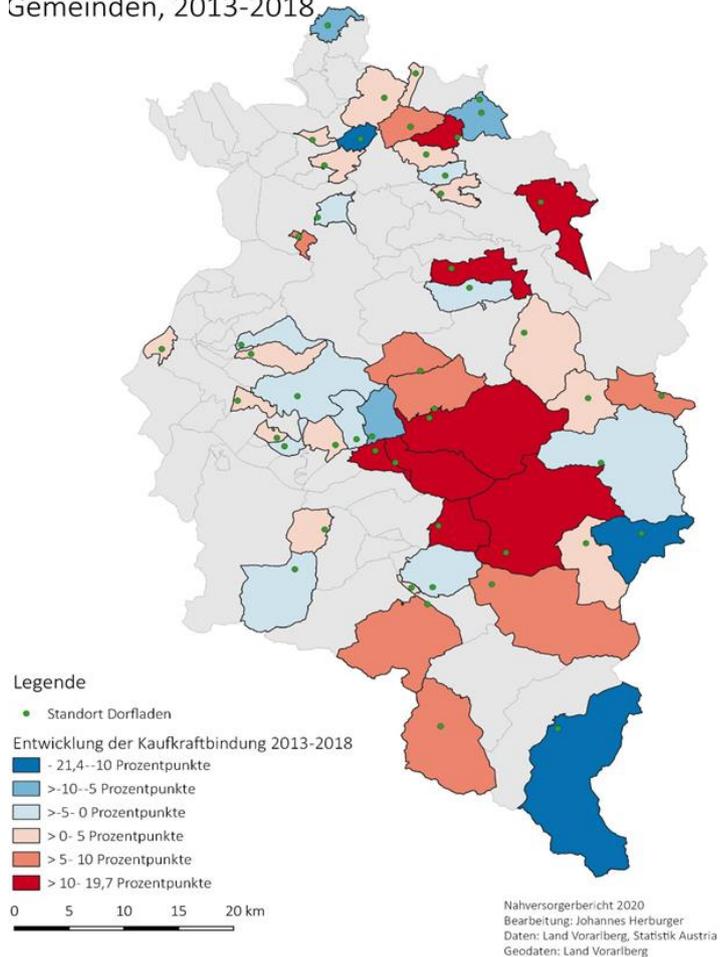


Raumplanung und Regionalentwicklung müssen mehr Rücksicht auf kleinteilige Strukturen nehmen

Nahversorger finden sich in einem Spannungsfeld von hoher Mobilität der Kundschaft wieder. Neueröffnungen von Diskontern und Einkaufszentren an wichtigen Verkehrsknotenpunkten machen auch dem besten Dorfladen zu schaffen.

Hier bedarf es einer rücksichtsvollen und vorausschauenden regionalen Abstimmung der Raumplanung, die die Bedarfe der Kleinen ernst nimmt.

Entwicklung Kaufkraftbindung in Dorfladen-Gemeinden, 2013-2018



Kooperationen werden immer unausweichlicher

Aufgrund der geringen Humanressourcen können Dorfläden nicht alle Erfordernisse einer modernen Betriebsführung selbst erledigen (insb. Marketing).

Hier bedarf es eines Kooperationswillen mit Institutionen innerhalb der Gemeinde und Partnern in der Region und im Land.

6 Weiterentwicklung der Nahversorgerförderung

Da die Nahversorgungsförderung eines der zentralen Instrumente in der Sicherung der Nahversorgung darstellt, wurde diese inkl. der Empfehlungen zur Weiterentwicklung im Nahversorgerbericht mit einem eigenen Kapitel (2.4) beschrieben.

Der GF weist darauf hin, dass es wichtig ist, dass alle Mitglieder sich für diese Forderungen einsetzen:

Referenzwert für den Unternehmerlohn

Da gerade in den letzten Jahren vermehrt GmbH Gründungen vorliegen, gilt es, die in den Bilanzen ausgewiesenen GF Bezüge mit einem Referenzwert (branchenüblicher Geschäftsführer Lohn) zu vergleichen und entsprechend zu berücksichtigen.

Transparenz in der Bemessungsgrundlage für den Betriebskostenzuschuss

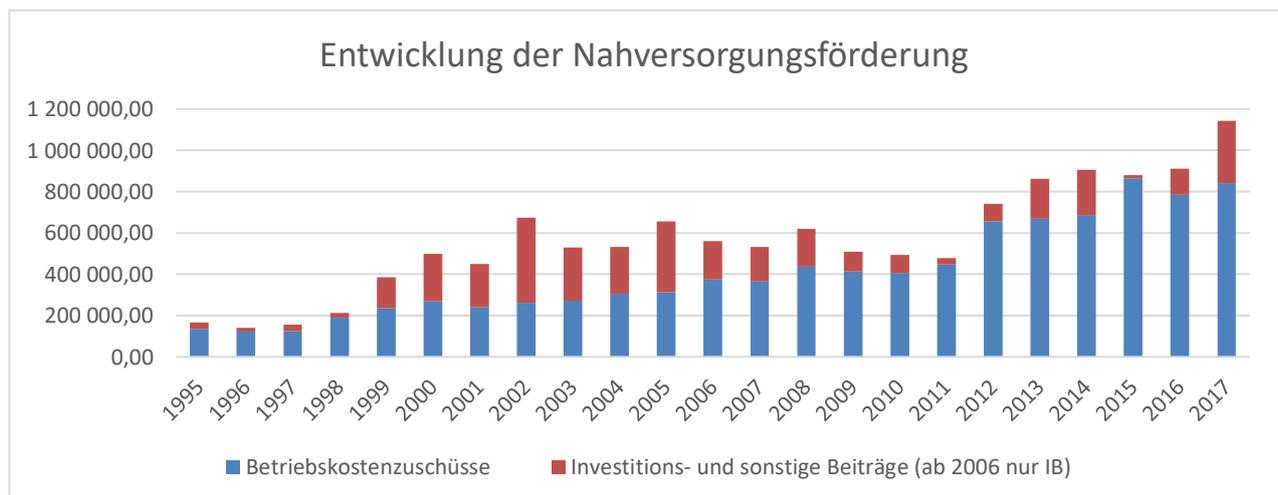
Da bei vielen Dorfläden der Eindruck entstanden ist, dass bei einer positiven Geschäftsentwicklung, diese durch die Kürzung der Förderung neutralisiert wird, sollte die Förderberechnung ausgewiesen werden. Dies gibt den Dorfläden die Sicherheit, dass bei den bestehenden Förderrichtlinien sehr wohl „nur“ stufenweise reduziert wird und folglich auch noch bei einem „leicht“ positiven Ergebnis eine Förderwürdigkeit besteht.

Erhöhung der Deckelung für bauliche Investitionen

Gerade in den letzten Jahren haben sich die Baukosten stark erhöht. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, sollte die aktuelle Deckelung für Zuschüsse bei baulichen Investitionen erhöht bzw. angepasst werden.

Indexierung Betriebskostenzuschuss

Der Betriebskostenzuschuss ist bei den meisten Betrieben ein wesentlicher Beitrag einen gerechten Unternehmerlohn zu erwirtschaften. Wie in anderen Branchen auch, gilt es den Lohn der Inflation anzugleichen. Folglich sollte auch, wie historisch in Teilschritten geschehen, der Betriebskostenzuschuss erhöht bzw. indexiert werden.



Entwicklung der Nahversorgerförderung 1995–2017

Anreizsystem: Einmalzahlung bei Erreichen von Zielvorgaben

Erarbeitung eines gerechten und einfach zu handhabenden Anreizsystems für Dorfläden. So könnte z.B. bei einer positiven Entwicklung der Kundenbindung ein einmaliger Bonus bezahlt werden.

Leistungsvereinbarung (statt „nur“ Förderung) mit der Gemeinde

Die Nahversorgungsförderung muss auch von der Gemeinde (mindestens 20%) mitgetragen werden. Insoweit kommt auch der Gemeinde eine wichtige Funktion in Bezug auf die Erwartungen an den Dorfladen zu. Je präziser die Gemeinde ihre Zielvorgaben definiert, umso klarer kann auch der Erfolg bzw. die Erfüllung von Leistungs-Vereinbarungen nachvollzogen werden.

Viele der gewünschten Dienstleistungen (z.B. Zustellung/verlängerte Öffnungszeiten/Regionale Produkte/...) durch die BürgerInnen sind aus betriebswirtschaftlichen Gründen nicht immer leistbar. Klar definierte Zielvorgaben ermöglichen eine Rentabilitätsrechnung und würden dazu beitragen, dass die gewünschten Dienstleistungen verrechnet werden (nicht „nur“ der Verlust abgedeckt).

Es wäre auch denkbar, dass der Einkauf der BürgerInnen gefördert würde (z.B. Gutschein), der wiederum vom Dorfladen bei der Gemeinde eingelöst werden kann.

Modellbeispiele sollten im kommenden Jahr in einzelnen Gemeinden erprobt und evaluiert werden. Die Ergebnisse sollten in die Weiterentwicklung der Nahversorgungsförderung einfließen.

7 Ausblick 2021/22

Der Geschäftsführer gibt einen Überblick über die zukünftigen zentralen Themenstellungen:

Generalversammlung

Das Vereinsleben, der Austausch unter den Mitgliedern, stellt ein wichtiges Instrument für die Weiterentwicklung der Themen des Vereins dar. Gerade der persönliche Austausch hat im letzten Jahr gelitten. Mit der heutigen Generalversammlung ist ein wichtiger erster Schritt hin zu vermehrtem persönlichem Austausch geleistet worden.

Aufrechterhaltung der Kernleistungen

Die Kernleistungen des Vereins sind in den letzten Jahren stark nachgefragt worden. Es gilt auch den finanziellen Rahmen zu schaffen, um diese nachhaltig anbieten zu können. Diesbezügliche Gespräche sollen mit Land Vorarlberg und der Wirtschaftskammer im kommenden Jahr intensiviert werden.

Weiterentwicklung der Nahversorgungsförderung (Leistungen)

Die beschriebenen Punkte zur Weiterentwicklung der Förderungen sollen im kommenden Jahr erfolgreich umgesetzt werden.

Unterstützung/Begleitung der durch die Corona Krise beeinträchtigten Dorfläden

Gerade die Tourismusgemeinden leiden unter den Auswirkungen der Corona Krise. Die bisherigen erfolgreichen Maßnahmen zur Absicherung der Dorfläden soll auch im kommenden Jahr insbesondere aber mit dem Abschluss des Jahres 2021 intensiv fortgesetzt werden.



Kickoff des Projektes „Local Heroes“:

Im Jahr 2021 ist eine Informationsoffensive zu Regionalität und Nahversorgung geplant. Diese soll insbesondere dem Bedürfnis der Dorfläden für mehr Bewusstseinsbildung bei den Bürgerinnen gerecht werden. Das Projekt soll in der Kooperation mit Land Vorarlberg, der Landwirtschaftskammer und der Wirtschaftskammer noch im Jahr 2021 gestartet werden und drei Jahre laufen.

Ziele, Wirkungen:

Jede Woche werden über drei Jahre lang neue Storys zur Nahversorgung und über regionale Produkte über Instagram, Facebook und die Homepage verbreitet.

Gezielte Werbemaßnahmen (Influencer, SEO, Inserate, ...) garantieren eine hohe Beachtung.

Professionell gestaltete Image Videos in online Medien fördern die Aufmerksamkeit und das Interesse der Bevölkerung an den Themen Regionalität und Nahversorgung.

Eine Homepage ermöglicht allen Interessierten einen gezielten Zugriff auf Produzenten und Dorfläden in der Region.

Die zentralen Botschaften werden für weniger online affine Personengruppen in einem zweistufigen Magazin aufbereitet und in über 50 Dorfläden in Vorarlberg an die Bevölkerung verteilt.

Zwei Nahversorgerfeste fördern den vertiefenden, persönlichen Austausch zwischen über 100 Produzenten – Händlern – KonsumentInnen und geben die Möglichkeit sich über die Bedeutung von Regionalität und Nahversorgung auszutauschen und Essenzen für die Weiterentwicklung aufzuzeigen.

Kosten:

80.000 / Jahr für drei Jahre

Angedachte Finanzierung:

LEADER

Land Vorarlberg

Wirtschaftskammer

Landwirtschaftskammer

Verein



8 Allfälliges

Bgm. Stefan Bischof, Damüls

Die qualitative und professionelle Arbeit des Vereins wurde im letzten Jahr sichtbar. Er bedankt sich für die erbrachten Leistungen und weist darauf hin, dass für ihn erst durch die konkrete Zusammenarbeit die volle Bedeutung und Notwendigkeit des Vereins klar wurde.

Gebi Flatz, LWK

Gebhard Flatz ist seit September 2020 Ansprechperson für alle Fragen der Regionalität mit Sitz in der Landwirtschaftskammer Vorarlberg. Der Auf- und Ausbau von Partnerschaften zwischen Landwirtschaft, Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung mit dem Ziel, den Anteil regionaler Produkte zu erhöhen, ist seine Kernaufgaben. Gebhard Flatz unterstützt regionale Aktivitäten bei der Weiterentwicklung und forciert die Zusammenarbeit zwischen den Akteuren.

Die Zusammenarbeit mit dem Verein ist ihm ein großes Anliegen und er hofft, dass diese auch durch das skizzierte gemeinsame Projekt intensiviert werden kann.

Abschluss: Rainer Duelli, Bürgermeister Übersaxen und Obmann

Bedankt sich bei allen Anwesenden KollegInnen und Mitgliedern, den Mitarbeitern des Vereins (Karl-Heinz Marent, Johannes Herburger und Bernhard Burger) und den Förderern und Kooperationspartnern.

Ausklang und Vernetzung mit regionalen Köstlichkeiten.



Anhang

Handouts:

- Dorfladen Blättle
- Leitfaden „gut leben“ für Gemeinden
- Nahversorgerbericht 2020
- Protokoll GV 2018
- Bericht der Rechnungsprüfer (2018+2019 und 2020)

Fotoposter

